Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Johann Friedrich Gmelins Königl. Grosbritannischen Hofraths und der Arzneikunst ordentlichen Professors zu Göttingen Grundris der allgemeinen Chemie zum Gebrauch bei Vorlesungen

Gmelin, Johann Friedrich

Göttingen, 1789

[Queksilber.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-8808

Visual Library

a) 1. Dehne chem. Journ. 6. S. 49 ff. und chem. Annal. 1787. 1. S. 7 ff.

2. de *Morveau* Nouv. mem. de l'Acad. de Dijon pour la part. des scienc. et arts à Dijon. 8. ann. 1783. sem. 1.

§. 320.

Schwefelleber hingegen greift, sie mag durch Feuer oder Wasser flüssig gemacht werden, stärker diejenige, die mit feuervestem Laugensalze gemacht ist, die Metalle a), auch Gold b) an, und macht es, so wie die meiste übrige Metalle, durch ihre Beimischung in Wasser und Weingeist auflöslich; auf Zink c) und Platina d) wirkt sie nicht, oder nur sehr schwach.

a) *Engeström* Svensk. Vetenik. Acad. Handl. för 1775. S. 206 ff.

b) *Stahl* opusc. phys. chym. med. S. 585 ff.

c) *Grosse* und *Molouin* mem. de l'acad. roy. des sc. à Paris. ann. 1743. S. 77.

d) 1. Marcgraf chym. Schrift. 1. S. 31.

2. Lewis Zusammenh. der Künste. 2. S. 303 ff.

§. 321.

Quecksilber löst die meisten Metalle, so lange sie ihre Mischung noch unzerstöhrt haben, zuweilen mehrere zugleich auf, und vereinigt

einigt sich mit ihnen zu einem weichen Klumpen, welcher jeden Eindruk annimmt, leicht Kristallengestalt zeigt a), und gemeiniglich einen hellen Silberglanz hat (Amalgama); mit Braunstein, Kobolt und Nikel vereinigt es sich durchaus nicht; mit Eisen, Kupfer, Spiesglanzmetall und Platina, selbst mit gereinigter, hält es schwer; mit Wasserblei und Wolfram ist es noch nicht versucht; am besten gelingt die Vereinigung mit den leichtflüssigen Metallen, am innigsten mit Wismuth.

a) Füchsel bei Bergman physikalische Erdbeschreibung, übers. v. Röhl. Greifsw. 8. II. 1780. S. 281.

§. 322.

Auch die übrige veste Metalle lösen sich im feurigen Flusse in einander auf: Arsenik macht durch seine Beimischung alle andere Metalle, eines mehr, als das andere, leichtflüssig, härter, einer bessern Politur empfänglich, aber spröd, und, wenn sie zuvor anders gefärbt waren, weis a); Nikel schadt, wenn er anders rein ist, der Geschmeidigkeit einiger Metalle nichts; er gibt mit Silber ein dehnbares, mit Kupfer allein ein röthlichtes Metall, aber Zinn und Zink werden brüchig b), mit Kupfer, wenigem Kobolt, und

(bei